Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 39

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Olten, 26. September 1929 **Nr. 39** **15. Jahrgang**

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter" 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule":
Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis Nach Spezialtarif

Zit. Schweiz. Landesbibliothek Bern.

Inhalt: Unsere Generalversammlung in Luzern — Am Katholikentag in Luzern — Totentafel — **Beilage:** Mittelschule Nr. 6 (hist. Ausgabe).

Unsere Generalversammlung in Luzern

(Schluß.)

Die Aula der Kantonsschule füllt sich immer mehr und faßt bald den Zustrom der Besucher nicht mehr. Den Vorsitz übernimmt Herr Nat.-Rat von Matt, der Präsident der Sektion für Erziehung und Unterricht. In Anbetracht der stark vorgerückten Zeit verzichtet er auf ein Eröffnungswort. Am Rednerpult erscheint der durch seine literarischen Werke bestbekannte Pädagoge H. H. Seminardirektor L. Rogger, Hitzkirch, von der großen Versammlung mit warmem, lang anhaltendem Beifall begrüßt. Der Referent hat für seinen Vortrag das aktuelle Thema gewählt: „Der kath. Lehrer in der kath. Aktion." Er führt aus, nach dem gestrigen Aufruf der schweiz. Bischöfe zur Mitarbeit in der kath. Aktion stellt sich heute als erster Mitarbeiter der kath. Lehrerverein der Schweiz. Und es ist gut so, ist doch der kath. Lehrer nächst den Eltern und der Geistlichkeit in erster Linie berufen, für das Seelenheil des Kindes zu sorgen. Der kath. Lehrer ist im wahren Sinne Seelsorger, indem er durch seine Lehre und das Vorbild seines kath. Lebens der Seele des Kindes das Gepräge gibt. Der kath. Lehrer und die kath. Lehrerin sind die ersten und besten Mitarbeiter der Geistlichkeit auf dem religiös sittlichen Gebiet. Weil dem so ist, soll der Lehrer von seinem Pfarrer geschätzt und geliebt werden. Es gilt da das Wort Abrahams an seinen Vetter Lot: „Mein Lieber, zwischen uns beiden darf kein Zank sein, denn wir sind ja Brüder." Der kath. Lehrer will auch außerhalb der Schule in treuer Pflichterfüllung dem Staate gegenüber sich von keinem andern Lehrer übertreffen lassen. Darum ist und bedeutet der kath. Lehrer auch etwas für den Politiker. Die Schulfrage wird dadurch zu einer wichtigen Parteiangelegenheit, zu einer viel wichtigern, als man gewöhnlich annimmt. Mögen die Politiker besonders da, wo noch ganz kath. Schulen vorhanden sind, dafür sorgen, daß sie dem kath. Volke erhalten bleiben. Die schönste Schule ist die, wo Lehrer oder Lehrerin und Kinder in religiöser Hinsicht eins sind. Aber auch in neutralen Schulen können katholische Lehrer und Lehrerinnen durch ihr Beispiel höchst segensreich wirken und die billige Kritik jener Gegner zu Schanden machen, die an der kathol. Schule keinen guten Faden lassen. Wahr bleibt, daß das Vaterland am sichersten auf jene Söhne zählen kann, denen der hl. Glaube Herzens- und Gewissenssache ist, denn das Wohl des Vaterlandes kann nur dann gedeihen, wenn Recht und Gerechtigkeit und Tugend blühen. Darum laßt uns Schutzengel und Apostel an unsern Schülern sein! Schließlich empfiehlt der Referent der hochw. Geistlichkeit und den Politikern den Beitritt zum katholischen Lehrerverein der Schweiz, das Abonnement der ausgezeichnet geleiteten „Schweizer-Schule" und die Werbung für den kath. Schülerkalender „Mein Freund". Vergessen wir nicht, daß kath. Lehrerverein, „Schweizer-Schule" und Schülerkalender ein schönes Stück kathol. Aktion sind. Daß H. H. Seminardirektor Rogger mit seinem warm pulsierenden Priester- und Lehrerherzen wieder einmal mehr die Herzenssaiten seiner Zuhörer zum vollen Mitschwingen gebracht hatte, be-